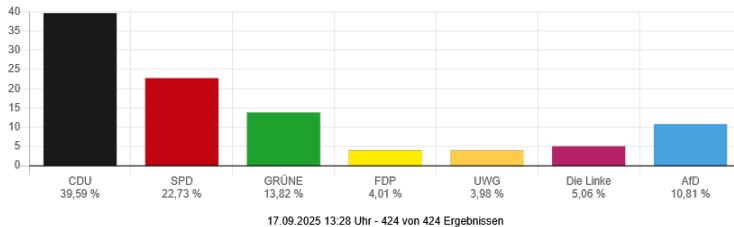


# Kurz und Bündig

Informationen aus der Kreistagsfraktion

Jahrgang 10



Ausgabe 1

Januar 2026



## Auf ein Neues

Trotz des insgesamt heterogenen Bildes verzeichnete die FDP im Kreis drei besonders starke Ergebnisse. In Ladbergen mit fast 21% Stimmenanteil bei den Zweitstimmen, in Wettringen (8,6%) Neuenkirchen (5,2%) und Hopsten mit 9% gelang es, überdurchschnittliche Stimmenanteile zu erzielen und damit im kreisweiten Vergleich Hervorhebungen zu setzen. Anders stellt sich die Lage in den größeren Städten dar. In Rheine, Ibbenbüren, Emsdetten und Gre-

ven blieb die FDP mit jeweils weniger als 3,5% Stimmenanteil hinter den ohnehin nicht sehr hohen eigenen Erwartungen deutlich zurück und erreichte dort keine Resultate im Bereich der kreisweiten Bestwerte.

Die Ausgangslage wurde zusätzlich dadurch geprägt, dass sechs Ortsverbände zur Kommunalwahl keine eigenen Listen eingereicht hatten: Lienen, Ochtrup, Metelen, Horstmar, Lotte und Saerbeck waren nicht mit eigenen Teams vertreten. Dieses Bild führt in der neuen Wahlperiode zu einer klaren Schwerpunktsetzung der Kreistagsfraktion. In Abstimmung mit dem Kreisvorstand soll die politische Präsenz in den nicht angetretenen Bereichen strukturiert ausgebaut und organisatorisch gestärkt werden. Das erklärte Ziel ist, bestehende Lücken zu schließen und langfristig mehr lokale Verankerung zu erreichen.

„Wir nehmen das Wahlergebnis mit deutlicher Betrachtung zur Kenntnis und richten den Blick nach vorn. Die Ausgangslage zeigt sowohl stabile Bereiche als auch deutliche Aufgaben“, sagt Dr. Ekkehard Grützner, neuer Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion und damit Nachfolger des FDP-Urgesteins Hans-Jürgen Streich, der sich zwar aus dem Vorsitz aber nicht aus der Fraktion zurückgezogen hat. Die Diskussionen der kommenden Wochen sollen genutzt werden, um anhand der Wahlanalyse ein gemeinsames Arbeitsprogramm zu formulieren.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Fraktion bleibt klar konturiert. Liberale Politik bedeute, so Grützner weiter, „Eigenverantwortung ernst zu nehmen und

für die Freiheit des individuellen Daseinsentwurfs einzutreten.“ Dieser Ansatz soll in der neuen Wahlperiode ausdrücklich sichtbar gemacht und in der politischen Arbeit kontinuierlich aufgegriffen werden. Auch personell beginnt die Fraktion mit dem Signal „Auf ein Neues“. Mehrere neue Mitglieder verstärken das Team und erweitern das bestehende Profil der Fraktion. Insbesondere in den Bereichen Familienpolitik und Integrationspolitik steigt die fachliche Bandbreite noch einmal spürbar an. Der fachpolitische Sprecher der Fraktion betont hierzu: „Die neuen Kolleginnen und Kollegen bringen zusätzliche Expertise ein, die in den kommenden Beratungen eine wichtige Rolle spielen wird.“

Die FDP-Kreistagsfraktion plant, die Wahlanalyse zeitnah in konkrete organisatorische und politische Maßnahmen umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Sicherung der eigenen kommunalpolitischen Präsenz im Kreis als auch die inhaltliche Weiterentwicklung der liberalen Positionen. Außerdem soll die Vernetzung mit den Ratsvertretern der FDP auf Kreisebene, unseren anderen Kreistagsfraktionen und -gruppen im Kreis Steinfurt und im Münsterland gesucht und verstärkt werden, aber auch der Kontakt zum LWL und zur Landtagsfraktion intensiviert werden. Daher hat die Fraktion für die Zeit nach den haushaltssberatungen direkt im Anschluss an die Kreistagssitzung im März zwei Einladungen ausgesprochen für einerseits die Fraktionsvorsitzenden unserer Partei in den Gemeinderäten und andererseits in einem weiteren Termin mit den Fraktions- und Gruppenvorsitzenden in den Kreistagen des Müns-

## Aus dem Inhalt

Ein Kommentar	... 2
Die neue Fraktion	... 2
Personal—Gleichstellung	... 3
Nachtrag Kreistag	... 3
Bauen Verkehr Wirtschaft	... 3
Schule—Kultur—Sport	... 3
Die Kreistagsfraktion sucht	... 4
Gesundheit—Bevölkerungsschutz	... 4
An allen Ecken und Kanten	... 4
FDP und UWG	... 4

terlands und im Rat der Stadt Münster. Zu diesem Treffen haben wir auch Henning Hoene als Vorsitzenden der Kreistagsfraktion und Dr. Oliver Nidostadek als Bezirksvorsitzenden sowie den Vorsitzenden der Fraktion von FDP und FW in der LWL Versammlung Arne-Hermann Stopsack eingeladen. Die Termine für diese Treffen sind der 20. März 2026 und der 27. März 2026.

Die Kommunalwahl im Kreis Steinfurt hat für die FDP ein wechselhaftes Ergebnis hervorgebracht. Besonders der Verlauf am Wahlabend sorgte für eine ungewöhnliche Dynamik: Bis 22:14 Uhr verfügte die FDP über Fraktionsstärke, anschließend entfiel diese rechnerisch, ehe sie um 22:57 Uhr aufgrund eines Überhangmandates wieder erreicht wurde. Ein stabiler Zustand ergab sich damit erst spät am Abend. Ja, es tut uns Liberalen weh, sich diese Zahlen noch einmal anschauen zu müssen, aber das muss es auch, denn sonst wird sich nichts ändern.

Also: Wie jetzt weiter? Welche Konsequenzen wollen wir ziehen? Ein Hauptproblem sind immer noch die weißen Flecken im Kreisgebiet. Einzelne konnten geschlossen werden, neue haben sich aufgetan und die waren größer als die vorher gestopften. Das zweite Problem sind die großen Städte im Kreisgebiet mit schwachen Ergebnissen. Machen wir uns nichts vor: Rheine und Ibbenbüren haben nicht so abgeschnitten, wie wir es brauchen. Auch Greven, Steinfurt und Emsdetten waren schwächer als erwartet, Ochtrup und 5 weitere Ortsverbände ein voller Ausfall. Dabei liegt unser Potential bei etwa 10% und darüber. Prozent. Ladbergen beweist das, aber auch Hosten, Neuenkirchen und Wettringen haben einen erheblichen Beitrag geleistet. Darüber hinaus ist unserer Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit weiter ausbaubar. Wir müssen wieder sichtbarer werden und diskussionsfähige Ecken und Kanten bekommen. An einer glatten Kugel kann man sich nicht gut reiben, dafür braucht es eben sichtbar den Unterschied zu anderen Parteien. Als Kreistagsfraktion werden wir daher das Gespräch mit allen Ortsverbänden suchen. Wir bitten Sie eindringlich, sich an dieser Diskussionsarbeit zu beteiligen. Wir sind die Partei der Eigenverantwortlichkeit. Lassen Sie uns gemeinsam beweisen, dass wir das auch selbst so wahrnehmen. Nur wenn wir das intern schaffen, können wir auch die Außenwahrnehmung verstärken und das wiederum ist die Grundlage für bessere Wahlergebnisse. Nur Mut, wir können das. Krempeln wir also gemeinsam die Ärmel auf. Zusammen mit dem Kreisvorstand und zusammen mit Ihnen werden wir zeigen, dass wir es können. Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.

## Die neue Kreistagsfraktion



Dr. Ekkehard Grützner



Kai Kunz



Wiebke Reerink



Marion Lendermann



Beate Harmsen



Rudolf Schüller



Jugendhilfe



Jugendhilfe



Claudia Manfraß



Frank Denzol



Schule + Kultur



IT + Umwelt



Kunst



IT + Rechnung



Familie + Jugend



Soziales + Pflege



Niklas Brügge  
Landwirtschaft



Anja Huber  
Personal und  
Gleichstellung



Hans-Jürgen Streich

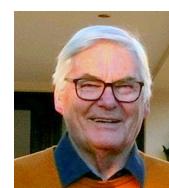
Manfred Verleemann

Randolf Bödecker

Kreispartnerschaften

Geschäftsführer

Wahlen kommunal



# Personal und Gleichstellung

Zwei Personalien standen im Mittelpunkt der Sitzung des Ausschusses: Der Inklusionsbeirat und die Nachfolge von Tilman Fuchs. Bis zu 24 Mitglieder können den Beirat bilden, die Ernennung der Mitglieder erfolgt durch den Kreistag. Die Mitglieder konnten sich selbst melden, berechtigt waren Personen, die entweder selbst gehandicappt sind oder aber durch den beruflichen oder privaten Umgang und die Sorge für andere Personen mit Handicaps besonders mit der Problematik vertraut sind. Eine direkte Wahl erfolgt nicht, auch ein Vorschlag aus den Städten und Gemeinden der kommunalen Familie war zu dieser Wahl nicht möglich. Zusätzlich war für die vorgeschlagenen Kandidaten jeweils eine Vertretung zu bestimmen. Die FDP-Faktion ist der Vorschlagsliste der Verwaltung gefolgt und hat keine Änderungswünsche angemeldet. Für die Nachfolge von Tilman Fuchs, der ja als OB nach Münster gewechselt ist, waren von 30 Bewerbungen eingegangen. Aus der Gruppe der Bewerber haben sich nach einer ersten Vorauswahl im Ausschuss 6 Personen persönlich vorgestellt und den Fragen aus dem Gremium gestellt. Als Ergebnis wurde Frau Roswitha Reckels, die bisherige Stellvertreterin von Tilman Fuchs vom Landrat als Nachfolgerin vorgeschlagen, der Kreistag hat den Vorschlag des Landrates gebilligt.

## Bauen - Verkehr - Wirtschaft

Ein Schwerpunkt war die Fortführung des Deutschlandtickets. Vorgesehen ist, das Ticket auch über 2025 hinaus als Höchsttarif anzuerkennen – allerdings ausdrücklich unter dem Vorbehalt einer auskömmlichen Finanzierung durch Bund und Land. Ab Januar 2026 steigt der Preis bundesweit auf 63 Euro. Der Kreis behält sich vor, die Regelung aufzuheben, falls die Finanzierung nicht mehr gesichert ist. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig über die finanzielle Entwicklung zu berichten. Intensiv beraten wurde zudem die Weiterentwicklung des Mobi-Tickets (Sozialticket). Angesichts stark gestiegener Nutzerzahlen und zunehmender Haushaltsbelastungen schlägt die Verwaltung eine Anpassung der Förderanteile ab März 2026 vor. Ziel ist es, das Angebot zu erhalten und zugleich die finanziellen Risiken für den Kreishaushalt zu begrenzen. Ände-

rungsanträge anderer Fraktionen lagen vor und wurden in die Beratungen einbezogen. Die Kosten für dieses Angebot betragen 600.000 Euro. Anträge von SPD und der Linken wollten eine noch weitergehende Förderung mit einem Gesamtvolumen von 700.000 bzw. 1.700.000 Euro. Beide Fraktionen vertreten die Ansicht, dass es sich hierbei um Daseinsvorsorge für benachteiligte Bevölkerungsgruppen handelt. Darüber hinaus stellte sich die neue Geschäftsführung der Westfälischen Verkehrsgesellschaft (WVG) vor und berichtete über aktuelle Herausforderungen im ÖPNV. Abgerundet wurde die Sitzung durch Informationen zur positiven Haushaltsentwicklung in mehreren Produktbereichen sowie zu aktuellen Projekten der klimafreundlichen Mobilität im Kreis Steinburg. Die FDP Fraktion votierte für den Verwaltungsvorschlag.

## Schule - Kultur - Sport

Im November hat der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Tourismus u.a. diese Themen behandelt und auf den Weg gebracht: Neben den formalen Grundlagen wurde der neue Zuschussvertrag für die Josefschule in Wettringen beraten und beschlossen. Damit stellt der Kreis die Finanzierung der Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung langfristig neu auf. Das schafft Planungssicherheit für Schulträger und Eltern geschaffen. Im Bereich der beruflichen Bildung beschloss der Ausschuss die Beantragung eines neuen dreijährigen Bildungsgangs im Bereich Gestaltungstechnik an den Technischen Schulen Steinburg. Ziel ist eine stärkere Praxisorientierung und der Erwerb der vollständigen Fachhochschulreife. Darüber hinaus wurde die Fortführung der Förderung des ARTandTECH.Space in Rheine als „Dritter Ort“ beschlossen. Der Zuschuss stärkt kreative Bildungsangebote und die Verzahnung von Schule, Kultur und Technik. Weitere Themen waren die zukünftige Förderung von Schwimmassenzenzen an Grundschulen, die Unterstützung einer Olympia-Bewerbung Rhein-Ruhr sowie die Verlängerung des Betrauungsakts für den Münsterland e. V. zur Regional- und Tourismusförderung.

## NACHTRAG AUS DEM KREISTAG

In seiner Sitzung musste der Kreistag über eine Reihe von Themen entscheiden, die in den Ausschüssen mit Beratungsbedarf vertagt worden waren.

### Kommunales Integrationszentrum:

Der Kreistag hat abschließend den Bericht zur Kenntnis genommen und ist dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, eine tiefergreifende nachgelagerte Untersuchung zur Optimierung der Strukturen und Prozessen im Integrationsmanagement durchzuführen.

### Mobile Feldküche:

Der Anschaffung wurde letztendlich zugestimmt. Maßgebliche Entscheidungsgründe waren, dass die Küche andernfalls erst 2027 geliefert werden wäre und eine erhebliche Verteuerung der Kosten bis dahin nicht auszuschließen war. Die Fraktion hat die Entscheidung mitgetragen.

### Gale-Shapley Verfahren zur Vergabe von Kindergartenplätzen

Entgegen der Empfehlung des Jugendhilfeausschusses wird das Verfahren nicht fortgeführt, da ein nennenswerter qualitativer Vorteil gegenüber der herkömmlichen Vergabe nicht zu erkennen ist. Außerdem kann das Verfahren nur dann in einer Gemeinde angewendet werden, wenn alle Träger einverstanden sind. Dies erscheint nicht gesichert.

### Die neue Wahlperiode: Ausschüsse und Ausschussvorsitze

Direkt nach der Wahl haben die Gespräche im interfraktionelle Gremium stattgefunden mit dem Ergebnis, dass die Anzahl der vorhandenen Ausschüsse nicht verändert wurde. Der Kreisausschuss wurde um 21 Sitze verkleinert. Zwischen den Fraktionen wurde Übereinstimmung erreicht, dass die ausschussvorsitze insgesamt so erhalten geblieben sind, wie sie auch vor der Wahl bereits Bestand hatten. Bündnis 90/ Die Grünen haben auf den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss verzichtet. Den Vorsitz hier übernimmt Frau Böhme aus der SPD Fraktion.

## Die Kreistagsfraktion sucht ...

WIR SIND EINE GRUPPE VON 18 KONTAKTFREUDIGEN KOMMUNALPOLITIKERN (M/W/D/U) MIT AUSGEPRÄGT LIBERALEM GRUNDPOSITIONEN. DAMIT WIR UNS NICHT WEITER EINSAM UND ALLEIN FÜHLEN MÜSSEN, SUCHEN WIR DRINGEND KONTAKT ZU GLEICHGESINNTEN IN DEN STÄDTCHEM UND GEMEINDEN DES KREISES. ZUR KONTAKTAUFNAHME WÄHLEN SIE BITTE 0170/3263356 ODER 0174/9905760 ODER SCHREIBEN SIE UNS EINE MAIL AN DR.GRUETZNER@T-ONLINE.DE ODER MANFRED.VERLEMMAN@FDP-KREIS-STEINFURT.DE. LADEN SIE UNS EIN ZU IHRER MITGLIEDERVERSAMMLUNG ODER ZU IHREN VORSTANDS ODER FRAKTIONSSITZUNGEN. WIR KOMMEN GERNE ZU IHNEN. VERSPROCHEN.

## Gesundheit und Bevölkerungsschutz

Im Zentrum der Sitzung: Die Diskussion um die außerplanmäßige Anschaffung einer mobilen Feldküche für 200.000,- Euro. Die Verwaltung sieht dies als erforderlich zur Stärkung der Zivilen Verteidigungsvorsorge zur Sicherung der Ernährungsversorgung der Bürger im Großschadensfall. Die Fraktion zeigte sich dabei sehr zurückhaltend in der Bewertung und legte einen umfangreichen Fragenkatalog

vor, der zunächst durch die Verwaltung beantwortet werden muss. Inhalt: Wie ist die bereits vorhandene Struktur? Welche Möglichkeiten haben wir bereits? Gibt es alternative Finanzierungsformen und gibt es kleinere dezentrale Lösungen? Auch die anderen Fraktionen hatten ähnliche Fragen, die CDU Fraktion zeigt sich noch uneinheitlich. Unsere Position als Fraktion: Die Notwendigkeit und

Verhältnismäßigkeit einer solchen Investition kritisch zu prüfen – gerade dann, wenn Mittel außerhalb des regulären Haushaltsplans eingesetzt werden sollen.

Weitere Beratungspunkte: Der Antrag des ASB Münster auf Finanzierungszuschuss zum Hebammennetzwerk. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die Kosten-/Nutzen-Relation für Schwangere nicht ausreichend gegeben ist.

## DIE FDP fehlt an allen Ecken und Enden

Die letzten Monate vor und nach dem Ende der Ampel-Koalition haben gezeigt, wie notwendig eine starke liberale Kraft in Regierungsverantwortung ist. Der Verlust der Präsenz der FDP im Bundestag hat überwiegend negative Folgen. Dennoch hat der Wähler uns bei der Wahl rausgeschmissen und das sehr deutlich. Die Freie Demokratische Partei (FDP) wurde am Ende der Koalition von vielen Seiten für Positionen kritisiert, speziell auch von der selbsternannten vierten Gewalt, der veröffentlichten Meinung. Diese hält ohnehin von einer Neutralitätspflicht nicht viel, wenn es um die Berichterstattung über die FDP-Politik geht und die hier gern Meinungsmache über neutrale Berichtspflicht stellt. Inzwischen sind viele dieser ge-

scholtenen Positionen politischer Alltag geworden. In der Schlussphase der Ampel bestand die FDP konsequent auf der Einhaltung der Schuldenbremse. Dafür wurde sie als Blockierer von Investitionen bezeichnet. Heute ist Haushaltsdisziplin wieder ein diskutierter Maßstab der Regierungspolitik und wird eingefordert, zwar nicht immer konsequent aber immerhin. Was zuvor als "sozial kalt" galt, wird nun als finanzpolitische Vernunft anerkannt. Ähnlich verhielt es sich bei der Steuerpolitik. Die FDP lehnte pauschale Steuererhöhungen und neue Substanzsteuern ab. Der politische Druck war hoch – das Ergebnis heute eindeutig: Weder Vermögensteuer noch allgemeine Steuererhöhungen stehen auf der Agenda. Wachstum und Wettbe-

## im Bundestag

werbsfähigkeit haben wieder Vorrang. Drittes Beispiel ist das Bürgergeld. Die FDP forderte stärkere Arbeitsanreize und klare Mitwirkungspflichten. Der Vorwurf lautete „soziale Kälte“. Inzwischen werden genau diese Instrumente wieder verschärft – unter dem Leitbild „Fördern und Fordern“. Hinzu kommt ein weiterer zentraler Punkt: Meinungsfreiheit und bürgerliche Rechte. Die FDP warnte früh vor einer Ausweitung staatlicher Regulierung von Sprache, Verhalten und Lebensführung. Ohne liberale Stimme drohen schleichende Eingriffe, die Freiheit und Eigenverantwortung beschneiden. Damit wird deutlich: Fehlt die FDP, fehlen klare Kanten – für Freiheit, Vernunft und Verantwortung.

## FDP und UWG

Aufgrund des Wahlergebnisses müssen sich FDP und UWG in einigen Ausschüssen einen Sitz teilen. Um ein Losen zu vermeiden, haben sich beide Fraktionen in Vorgesprächen intern geeinigt. Betroffen sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises, der Ausschuss für Energie, Umwelt, und Entsorgung, die Fachkommissionen für IT und Digitales, sowie für strategische Finanzplanung und die Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke. Der Kreisausschuss wurde auf Vorschlag der CDU

Fraktion auf 16 Mitglieder verkleinert. Dieser Schritt ermöglicht, dass alle im Kreistag vertretenen Fraktionen einen Sitz im Kreisausschuss haben. Der Jugendhilfeausschuss, der ja eigenständige Entscheidungsbefugnis hat, wurde auf Antrag der FDP Fraktion mit einem Sitz mit beratender Stimme für die UWG Fraktion und die FDP Fraktion ausgestattet. Dadurch wird es beiden Fraktionen ermöglicht, ihre Position im Ausschuss einbringen und vertreten zu können, auch wenn sie kein Stimmrecht

haben. Der Polizeibeurat muss hingegen ohne einen Vertreter der beiden betroffenen Fraktionen auskommen.

Die entsprechenden Beratungen im interfraktionellen Gremium verliefen sachlich und harmonisch. Dies gilt auch und in besonderer Weise für die Beratungen mit der UWG-Fraktion zum Thema Vertreter von FDP und UWG in den zu Beginn genannten Ausschüssen. Die Gemeinsamkeiten in den Positionen ließen Konflikte gar nicht erst entstehen